



Förderverein Münster St. Paul

Kelten – ein Themenspaziergang im Münster

Nach der Einführung in die Geschichte von Kirche und Kloster mit einer deutlichen Erwähnung der Dominikaner in Esslingen, wandten sich die Spaziergänger:innen dem Kirchenraum zu und bestaunten diesen einheitlichen Raum. Den nächsten größeren Abschnitt nahmen die Kelten ein. Wo finden sich Spuren dieser prähistorischen Gruppierung? Sind sie ein Volksstamm oder einfach ein Sammelbegriff? Herodot nennt sie Kelten und er erwähnt ihre Hauptstadt am Oberlauf der Donau, die wir heutige als Heuneburg kennen. Cäsar nennt sie Gallier und seinen Kriegsbericht nennt er den gallischen Krieg. Und der Wortstamm „Gal“ gibt uns einen Hinweis auf heute bekannte Regionen: Galizien in Nordspanien und im Grenzgebiet Polen, Ukraine, Rumä-

nien, gälisch... Und eben auch die Galater, an die Paulus schrieb. Hieronymus schreibt „hier...sprechen die Leute dieselbe Sprache wie die Treverer“ (die Menschen aus Trier). Und diese Gruppe (oder doch ein Volk) gehörte zu den ersten Christen, den von Paulus missionierten Heiden.

Nach diesen Ausflügen nähern wir uns dem Fenster im Südosten des Chores. Geschaffen in den 60-Jahren von Wilhelm Geyer zeigt es uns seine Interpretation des Galaterbriefes. Dargestellt sehen wir das mosaische Gesetz, die Bundeslade und das Apostelkonzil: Paulus und Petrus, die Doppelspitze der neuen Gruppe, verständigen sich auf die Anforderungen an Christen: „nicht das Gesetz rechtfertigt vor Gott, sondern die im Glauben an Jesus geschenkte Liebe

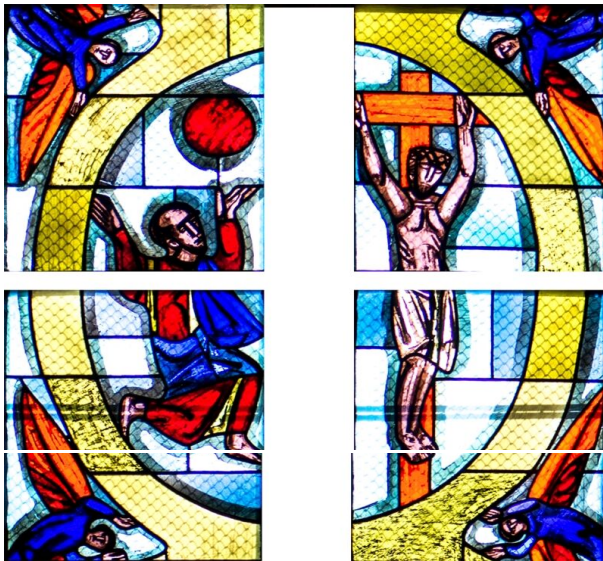


*Detail aus dem SüdOst-Fenster im Chor
Foto: W. Geyer, Photo T.
Themenspaziergi*

Gottes.“ Und ganz oben das Credo Paulus, das Motto auch der Dominiker: der gekreuzigte Jesus. Vielen Dank Emanuel für den intensiven Exkurs. Im August werden keinen Themenspaziergang durchführen und im September erst am 4. Sc tag.

25. Juli 2025

Unter Kelten, der Galaterbrief



Entwurf: W. Geyer;
Photo Team Themenspaziergänge

Am letzten Sonntag führte Emanuel Gebauer durch das Esslinger Münster St. Paul – mit Fokus auf ein farbenprächtiges, theologisch spannendes Chorfenster von Wilhelm Geyer (1964), das den Galaterbrief des Paulus ins Bild setzt.

Nach einer Einführung in die Geschichte von Kirche und Kloster widmete sich der Spaziergang der gotischen Architektur. Vor dem Chorfenster spannte er einen weiten Bogen: Wer waren eigentlich die Galater, an die Paulus sein Schreiben richtete? Und was hat es mit den „Kelten in Kleinasien“ auf sich. Keltische Spuren reichen von Galicien in Spanien, von den Iro-Schotten über Gallien und Galizien bis nach Kleinasien und nach Galatien, wohin Paulus einen seiner Briefe schrieb. Hieronymus notierte, dass die Galater wie die Treverer sprachen, also wie die Trierer! Diese Hinweise lassen erahnen, wie weit der Einfluss der keltischen Kultur reichte. Das Fenster zeigt zentrale Szenen des Galaterbriefs, darunter das „Apostelkonzil“, in dem Paulus und Petrus im Streit um den Weg der jungen Kirche ringen: Gesetz oder Gnade? Müssen die Heiden das jüdische Gesetz übernehmen? Genügt der Glaube an Jesus Christus? Geyer stellt sich eindeutig auf Paulus' Seite ganz oben der gekreuzigte Christus, Symbol der Freiheit des Evangeliums.

Kunst, Frühgeschichte und Theologie verbanden sich zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Die Pointe dazu lieferte am Schluss eine Teilnehmerin: Die Harfe, Symbol König Davids, den gläubigen Juden als Ahnherr des Messias sehen, ist heute zugleich Symbol für die letzte Republik, in der noch Gälisch gesprochen wird: Irland. Keine Kausalität, aber viel Bedeutung! Im August pausieren die Themenspaziergänge, weiter geht's am 28.9. Autor: ChatGPT (gekürzt)



Paulus unter Kelten: Wer gehört zum „Volk“?

Die Glasfenster im gotischen Chor des Münsters St. Paul in Esslingen wurden 1964 neu gestaltet. Dabei wählte der Künstler als Bildprogramm die Paulusbriefe aus dem Neuen Testament der Bibel. Der Apostel Paulus gilt neben Petrus als Teil der „Doppelspitze“, welche die junge Kirche von der kleinen, nach Jesu Tod am Kreuz versprengten und verzagten Anhängerschaft zur Weltkirche der Hoffnung geführt hat. Der Themenspaziergang mit Emanuel Gebauer am kommenden Sonntag, 15 Uhr, beleuchtet das vierte der fünf Fenster, das den Galaterbrief, das Schreiben des Apostels an die Kelten in Kleinasien, ins Bild gesetzt hat. Die Auswahl der Szenen erzählt vom Kern der Paulusbotschaft, die in der christlichen Doppelspitze erst einmal zu einem heftigen Streit führte, wie er von mehreren Stellen bezeugt wird. Im Galaterbrief, und damit im Glasfenster, hält der Künstler Wilhelm Geyer ein Plädoyer für die Sicht des Paulus auf den Apostelstreit, ohne den die Kelten und vielleicht auch wir die christliche Frohe Botschaft nie erfahren hätten. Die Spaziergänger erfah-



Detail aus dem Süd-Ost Fenster im Chor des Münsters Foto: Wilhelm Geyer, Photo Team Themenspaziergänge

ren darüber hinaus etwas vom Werkstoff Glas, die Rolle dieser Kunstform in Gotik und Moderne und etwas darüber, warum Streit manchmal gut ist. Termin: Sonntag, 20.07. um 15 Uhr. Dauer: 1 Stunde, Kosten: frei Treffpunkt: vor dem Nordportal, bei Regen im Vorraum des Münsters beim Schriftenstand.